

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

Wöchentliches achtseitiges Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Hauptredakteur:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich
1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Montag den 4. August 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgehaltene Zeile oder deren
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

5. Jahrg.

Unsere Kriegsbereitschaft.

Unsere Ansichten über Deutschland sind in der Öffentlichkeit. Man fühlt sich versucht, an Sinnesänderung zu glauben, wenn man hört, was gutgläubig vorgebracht wird. Das Wertwürdigste, was wir langem erlebt haben, ist wohl die Rede, die der Senator d'Estournelles de Constant gehalten hat. Er ist in Berlin gewesen und hat die Vorträge einer besseren Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland gehalten, man kann ihm also eine gewisse Sachkenntnis nicht absprechen. Um so wunderbarer ist es nicht besser unterrichtet ist. Es sollte uns nicht die übrigen französischen Friedensfreunde überlegen.

Frankreich handelt es sich bekanntlich um die drei Punkte, die man in der Armee einführen will, mit der ausgesprochenen Absicht, den Abstand zwischen den unteren starken Heeresvermehrung zu halten. Da die Franzosen infolge ihrer geringen Geburtenrate seit Jahren nicht mehr vermehrt, und die Bahn nicht folgen können, wollen sie das gleiche Mittel anwenden, die Leute drei Jahre zu halten. So wird ja allerdings die Armee der Armee gesteigert, aber im Ernstfall ist nichts erreicht. Was an Leuten mehr unter der Hand es losgeht, das fehlt naturgemäß in den Reihen.

Die friedliebende Senator sprach sich deshalb auch in der Öffentlichkeit gegen die dreijährige Dienstzeit aus, mit der angeführten Begründung, sondern er hat die Gesichtspunkte ins Feld. Die deutsche Geistesart, ist übertrieben. Deutschland kann uns nicht erreichen. Es hat zwar seine Stärke in seiner Armee, aber es hat auch seine Schwäche. Wenn uns plötzlich überfallen wollte, wie wir seit Jahren befürchten, so würde es den Kopf der ganzen Nation schmerzen. Nach dem Kriege würde in Deutschland die Revolution ausbrechen — bei uns besteht die Gefahr, dass die Revolution ist bei uns bereits im Entstehen. Das Erwachen der slavischen Mächte auf dem Balkan muß Deutschland zu denken geben. Soll Deutschland seine besten Kräfte gegen Frankreich erschöpfen, so ist es mit geschwächter Kraft gegen Rußland zu kämpfen zu müssen? Deutschland ist mehr isoliert als je zuvor.

Was uns mit diesen Ausführungen einigermassen beruhigt, das der sozialistische Senator Le Breton sich den scherzhaften Zwischenruf leistete: „Also nicht!“ Im übrigen möchten wir es den Franzosen antun, sie in dem bedauerlichen Irrtum zu lassen, die Gedanken d'Estournelles richtig. Ob sie sich selbst, steht dahin, vorläufig haben wir noch keinen Grund, auf die eigene Kraft mehr, aber das muß Frankreich fühlen sich mit dem russischen Reich nicht genügend gesichert, und mit der englischen Nation gar nicht. Wenn die Franzosen aber der Meinung sind, daß nach dem Kriege in Deutschland eine Revolution ausbrechen würde, so müssen wir ihnen den Kopf schmeicheln. Sie würden sich sehr schneiden. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde der Krieg mit Frankreich, vorausgesetzt, daß die beiden Mächte isoliert bleiben, doch wohl zu uns enden; nach einem siegreichen Kriege gibt es keine Revolution. Sollte aber durch eine ungünstige Wendung der Sieg den deutschen Waffen nicht beschieden sein, welche Möglichkeit wir nicht ablehnen können, so ist in diesem Falle eine Revolution ganz ausgeschlossen. Hat der Zusammenbruch von Jena 1806 eine Revolution gebracht? Mit nichten, er war im Gegenteil ein ganzes Volk nur ein Ansporn, erst recht in Treue zu stehen, um das Unglück wieder gutzumachen! Wir werden wir den Senator Doumer, den früheren Minister von Tonkin, schon eher, wenn er sagt: „Der Krieg seit 40 Jahren gesichert, weil wir uns auf den vereinigten und Frankreich immer besser rüstete.“

Wir sind kein Friedensfreund und empfehlen die dreijährige Dienstzeit (die Beratung ist noch nicht zu Ende), wir glauben ja nicht, daß er ganz recht hat. Er ist nicht deshalb gesichert gewesen, weil Frankreich sich rüstete, sondern deshalb, weil Deutschland rüstete. Wir werden Frankreich nicht angreifen, sonst würden wir 1904, als der Verbündete in Asien festlag, die Möglichkeit dazu gehabt; aber auf die Gefahr hin, daß wir im Ernstfall der Entwicklung getrotzt hätten. Eher könnten wir bezweifeln, daß in Deutschland eine Revolution ausgebrochen ist. Das Land hat seit 1789 ein halbes Duzend Staatsumwälzungen

zur sofortigen Einführung einer Arbeitslosenversicherung bereitgestellt hat. Diese soll in Kraft treten, sobald die Staatsregierung erklärt, daß sie jedesmal die Hälfte der anfänglichen Kosten tragen wolle.

Oesterreich-Ungarn.

* Die neueste Sensation ist, daß die Stadt Prag vor dem Bankrott steht. Die Schuldenlast der Stadt Prag beträgt 205 Millionen Kronen und verschlingt somit die gesamten städtischen Einnahmen in Höhe von 30 Millionen Kronen allein schon durch Amortisation und Zinsen. Die Stadt war schon im letzten Jahre nicht mehr imstande, die Zinsen völlig zu bezahlen. Wenn es der Gemeindevertretung nicht gelingt, eine neue Anleihe aufzubringen, oder wenn die Verwaltungskommission die Zustimmung hierzu verweigert, so ist der Prager Stadtrat, der aus Tschechen besteht, gleichfalls genötigt, zurückzutreten und nach dem Beispiel des Landesauschusses die Ordnung der städtischen Finanzen einem Regierungskommissar zu überlassen.

Venezuela.

* Daß die Revolution in vollem Gange ist, wird durch weitere Depeschen aus New York bestätigt. Sie wird von Expräsident Castro geleitet, dessen Bruder Carmelo sie vorbereitet hat. Das venezolanische Parlament übertrug dem Präsidenten Gomez diktatorische Gewalt zur Unterdrückung der Revolution. Die Gouverneure der einzelnen Staaten in Venezuela haben Gomez ihre Hilfe zugesagt. Antilische Depeschen aus Caracas melden, daß die aufständischen Truppen an zwei Plätzen von den Regierungstruppen zurückgeworfen wurden. Aus Caracas sind den Aufständischen keine Soldaten entgegengeschickt worden, da die Regierung die Staatsstruppen für stark genug hält. Die nordamerikanische Regierung erteilte dem Kreuzer „Des Moines“ Befehl, sofort zum Schutz der amerikanischen Interessen nach Venezuela abzugehen.

China.

* Die Revolution scheint zum Stillstand gekommen zu sein. In Shanghai, dem Hauptort, ist alles ruhig und die verstärkten Truppen Yuan-Schikais beherrschen die Situation. Admiral Tcheng hat im Namen Yuan-Schikais in Shanghai eine Proklamation veröffentlicht, die für die Auslieferung der Rebellenführer, tot oder lebendig, Belohnungen aussetzt, und zwar 100 000 Dollar für Suanghsing, 50 000 Dollar für Tschentschime und 20 000 Dollar für Suangfu und Wschutsheng.

Aus In- und Ausland.

Paris, 2. Aug. Die französische Militärmission nach Petersburg, bestehend aus dem Generalstabschef Joffre, den Generalen D'Amade und de Laigue, sowie drei anderen Generalen, zwei Obersten und mehreren Generalstabsoffizieren, ist von Paris abgereist, um den russischen großen Manövern beizuwohnen.

Petersburg, 2. Aug. Aus Irkutsk wird gemeldet, daß sämtliche Gouverneure der Mandschurei Befehl erhalten hätten, die Mobilisierung vorzubereiten, um zum Feldzug gegen die Befürworter der Revolution bereit zu sein. Die Disziplin unter den mandchurischen Truppen sei derart gelockert, daß eine Militärrevolte befürchtet werde.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der Kaiser hat dem Mitglied des Geheimen Rats in London, Sir Ernest Cassel, die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse verliehen. Sir Ernest Cassel, der bekanntlich einer Kölner Bankiersfamilie entstammt und der Stifter des deutsch-englischen Wohltätigkeitsfonds ist, war in letzter Zeit lebhaft an den Bagdadbahnverhandlungen beteiligt und weilte auch zurzeit der Anwesenheit Lord Dalmanes in Berlin.

* Die Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise erfolgt am 6. August, wo der Kaiser in Swinemünde eintrifft. Augenblicklich befindet sich der Monarch in Bergen.

* Prinzessin Heinrich von Preußen ist zum Besuche des russischen Kaiserpaars nach Petersburg gefahren.

* Prinz Friedrich Sigismund von Preußen stürzte in Danzig mit dem Pferd und brach sich ein Bein. Der Prinz steht bei den schwarzen Husaren.

* Der König von Spanien und die Königin sind von London nach Madrid zurückgereist.

Die Kruppaffäre vor Gericht.

(Dritter Tag)

§ Berlin, 2. August.

Vor Beginn der heutigen Sitzung unterhielt man sich eifrig darüber, wie wohl der Zwischenfall mit der Frau des Zeugen Brandt endigen würde, die über gewisse Dinge ihre Aussage verweigerte. Es hat sich dabei um eine Frage des Anklagevertreters gehandelt, die lautete: „Ist Ihnen aufgefallen oder bekannt geworden, daß nach der Haftentlassung Ihres Mannes irgendwelche Leute an ihn herantreten sind, damit er seine früheren, die Angeklagten sehr belastenden Aussagen nach einer Richtung modifizieren möchte?“ Frau Brandt antwortete hierauf, sie verweigere ihre Aussage, da ihr Rechtsbeistand gesagt habe, sie brauche darauf nicht zu antworten. Nochmals befragt, erklärt sie, eine verneinende Antwort auf die Frage nicht auf ihren Eid nehmen zu können. Für die Angeklagten geben ihre Verteidiger die Erklärung ab, daß von anderer Seite nichts unternommen worden ist, um den Zeugen Brandt zu einer Änderung seiner Aussagen zu veranlassen. In diesen

widersprechenden Angaben der Frau Brandt und der Angeklagten liegt nun ein erheblicher Konfliktstoff für die heutige Sitzung.

Frau Brandt vernehmungsunfähig.

Zu einer Auseinandersetzung zwischen der Frau Brandt kommt es jedoch heute nicht. Statt der Frau Brandt, die aufgerufen wird, erscheint nämlich Herr Brandt und erklärt, daß seine Frau gestern auf dem Rückwege vom Gericht zusammengebrochen sei. Sie hätte heute nicht erscheinen können, sie würde vielleicht erst am Montag vernehmungsfähig sein. Brandt legt das Attest eines Arztes vor, wonach Frau Brandt gestern Abend um 7 Uhr bewusstlos in seine Sprechstunde gebracht worden sei. Sie hätte Schreikrämpfe gehabt und eine Störung des ganzen Nervensystems. Das ärztliche Gutachten geht dahin, Frau Brandt sei während der nächsten 48 Stunden nicht transport- und vernehmungsfähig.

Verschwiegene Besuche bei Brandt.

Der Verhandlungsführer verliest dann ein Schreiben, das ihm von Rechtsanwalt Dr. Löwenstein, dem Vertreter Brandts, zugegangen ist. Frau Brandt hat gestern die Beantwortung mehrerer Fragen mit der Motivierung abgelehnt, daß Rechtsanwalt Löwenstein ihr gesagt habe, sie brauche auf Fragen, deren Beantwortung ihrem Mann Schaden könnte, nicht zu antworten. Dr. Löwenstein schreibt, daß Frau Brandt vor einigen Wochen zu ihm gekommen sei und ihm erzählt habe, daß mehrere der Mitbeschuldigten, gemeint waren die Zeugen Leutnant Tillan, Schleuder und Hinst, bei ihr in Rahnsdorf gewesen seien, als ihr Mann aus der Untersuchungshaft entlassen worden sei und daß sie die Gelegenheit zu einem Gespräch mit ihrem Mann benutzt hätten. Frau Brandt habe ihm, Rechtsanwalt Dr. Löwenstein, gefragt, ob sie verpflichtet sei, dem Gericht davon Mitteilung zu machen. Ich habe ihr darauf geantwortet, schreibt Dr. Löwenstein, daß sie sich an die Wahrheit halten müsse, daß sie aber die Beantwortung von Fragen ablehnen könne, von denen sie fürchte, daß daraus ihrem Mann Nachteil erwachsen könnte. Weiter heißt es, Frau Brandt war gestern noch bei mir und hat mir Mitteilung von den Fragen gemacht, die an sie gestellt worden sind. Ich habe ihr darauf geraten, ihre Aussage abzugeben.

Scharfe Auseinandersetzungen.

Angeklagter dieses Briefes des Rechtsanwaltes Dr. Löwenstein gibt der Angeklagte Zeuge Leutnant Schleuder zu, daß er und der Angeklagte Hinst tatsächlich der Frau Brandt in Rahnsdorf einen Besuch abgestattet und dort auch den eben aus der Haft entlassenen Brandt angetroffen hätten. Es sei jedoch nicht über den Prozeß, sondern nur über gleichgültige Dinge gesprochen worden. Mit aller Schärfe erwidert ihm darauf der Verhandlungsführer: Ich wundere mich aber doch sehr über Ihr Verhalten. Gestern haben Sie es mehrmals betont, daß Sie die Zeugin Wiegorek in keiner Weise haben beeinflussen wollen und auch den Schein der Beeinflussung haben vermeiden wollen, und daß Sie es abgelehnt haben, mit ihr zusammenzukommen. Sie haben deshalb auch an Gerichtsstelle gebeten, der Wiegorek Ihre Adresse nicht anzugeben. Darüber aber haben Sie trotz meiner Fragen geschwiegen, daß Sie in Rahnsdorf bei Herrn und Frau Brandt gewesen sind. Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Gestern haben die Angeklagten mit dem Bruststone der Überzeugung hier angegeben, daß sie niemals eine Beeinflussung des Zeugen Brandt und der Frau Brandt versucht haben. Es wäre dann doch aber mindestens eine Pflicht des Anklägers gewesen, namentlich für die Angeklagten, die Offiziersuniform tragen, ihren Besuch in Rahnsdorf nicht zu verschweigen.

Die Verteidiger gegen die Angeklagten.

Gegenüber diesen scharfen Vorwürfen versucht sich Zeuge Leutnant Schleuder zu verteidigen und erklärt: Ich habe gestern, während dies zur Sprache kam, meinen Verteidiger gefragt, ob ich von meinem Besuch in Rahnsdorf erzählen dürfte. Mein Verteidiger hat mir aber abgewinkt. Darauf erhebt sich Rechtsanwalt Grass, der Verteidiger Schleuders, und erklärt in erregtem Tone, daß ihm Zeuge Leutnant Schleuder gestern, als diese Frage zur Sprache kam, eine Handbewegung gemacht habe, die wahrscheinlich ausdrücken sollte, daß der Verteidiger darüber eine Erklärung abgeben solle. Ich habe es aber, sagt der Verteidiger, nach der strikten Erklärung der anderen Angeklagten für angemessen erachtet, daß der Angeklagte Schleuder selbst eine Erklärung abgebe, und habe durch eine Handbewegung ausgedrückt, ich müßte ihm überlassen, das zu sagen. Angeklagter Hinst stellt den Besuch in Rahnsdorf so dar wie Zeuge Leutnant Schleuder. Ich habe gestern, als die Frage gestellt wurde, ob wir nicht versucht hätten, Herrn Brandt zu beeinflussen, auch meinen Verteidiger durch eine Handbewegung gefragt, ob ich mich äußern solle. Mein Verteidiger hat es mir aber durch eine andere Handbewegung abgeraten. Daraufhin erhebt sich Rechtsanwalt Ulrich, der Verteidiger des Angeklagten Hinst, und erklärt, daß er davon nichts wisse.

Vernehmung der Kruppischen Angestellten.

Als erster von den Essener Angestellten der Firma Krupp wird der 45 Jahre alte Direktor Eccius vernommen. Er gibt auf Befragen zunächst Auskunft über die Art seiner Stellung bei Krupp und erklärt dann bezüglich der Kornwalzer: Die Kornwalzer stellten Nach-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Regierung des Prinzregenten Ludwig, betreffend die Arbeitslosenversicherung, die er kürzlich in einem Schreiben an den bayerischen Minister des Innern gerichtet hat, ist bereits auf günstigen Boden gefallen. Als erste unter Anregung darf wohl angesehen werden, daß die bayerische Stadtverwaltung im Etat 30 000 Mark

richten dar, die nicht das Ergebnis offizieller Gespräche mit militärischen Persönlichkeiten waren. Sie enthielten viel mehr Nachrichtenmaterial, das auf andere Weise gesammelt worden war. Verhandlungsführer: Wussten Sie, daß das Material zu den Kornwalzern gewissermaßen durch unterirdische Verbindungen in den Besitz des Berliner Bureaus gelangt waren? — Zeuge: Ich wußte nur, daß die Kornwalzer von Brandt stammten. Wie der sie erlangt hatte, davon habe ich keine Kenntnisse gehabt. — Verhandlungsführer: Waren in den Berichten, die das Berliner Bureau lieferte, auch geheime Sachen enthalten? — Zeuge: Unser Berliner Bureau lieferte offiziell manchmal noch weit heimlichere Sachen als Brandt. Oft liefen auch vom Bureau aus und von Brandt Berichte über die gleiche Angelegenheit ein. — Verhandlungsführer: Hat das Berliner Bureau auch Mitteilungen über Konkurrenzpreise geliefert? — Zeuge: Herr v. Schütz, der anfängliche Leiter des Bureaus, war in dieser Beziehung unergiebig. (Seitertzeit.) Er verwendete nicht genügend Zeit darauf, die Interessen der Firma energisch wahrzunehmen. B. V. besuchte er nie die offiziell jedem Menschen zugänglichen Submissionstermine in den Spandauer Fabriken.

Hinterlären.

In bezug auf die Brandtschen Berichte erklärt der Zeuge Secius: Ich habe mich mit den Berichten nicht so sehr befaßt, habe mir deswegen auch keine Gedanken darüber gemacht, aber auch andererseits kein Hehl daraus gemacht, daß solche Berichte auch Indiskretionen sein könnten. — Verhandlungsführer: Haben Sie sich gedacht, daß der eine oder andere auch durch Hintertüren in Erfahrung gebracht würde? — Zeuge: Den Ausdruck „Hintertüren“ möchte ich nicht gebrauchen. — Verhandlungsführer: Sie wußten aber doch, daß Feldwebel untergeordnete Beamte sind, die nicht berechtigt waren, Mitteilungen zu machen. — Zeuge: Ich wußte nicht, mit wem Brandt in Verbindung stand. Es kommt doch auch bei andern Behörden vor, daß mittlere Beamte geschäftliche Auskünfte wichtiger Natur geben und auch zu Recht geben. Auch bei der Eisenbahnerverwaltung kommt das vor. — Verhandlungsführer: Hat Krupp auf Grund der Kornwalzer seine Preise geändert? — Zeuge: In keinem Fall. Ich hätte eine solche Benutzung der Berichte mißbilligt. Die Kornwalzer dienten nur zur Kontrolle, ob bei uns nicht in der Kalkulation Irrtümer vorgekommen und ob es nicht möglich sei, einzelnes billiger zu fabrizieren als es gewesen ist.

Die unbedeutenden Kornwalzer.

Als nächster von den Kruppschen Beamten wird der Berliner Generalvertreter Dr. Dreger vernommen. Er erklärt, die ihm vorgelegten Kornwalzer seien für ihn lediglich Lappalien gewesen. Die Konstrukteure und Monteure der Firma Krupp auf den Schießplätzen hätten viel wichtigeres und interessanteres Material mitgebracht. Von größerem Interesse ist die dann folgende Vernehmung des Kruppschen Direktors v. Dewitz. Dieser führt u. a. aus, daß die Berichte von Brandt ihm in einem besonderen Kuvert an seine Adresse zugefandt wurden. Er habe dann die Briefe geöffnet und die Berichte den betreffenden Stellen, die er für interessiert hielt, zugefandt. Verhandlungsführer: Wissen Sie, aus welchem Grunde Brandt nach Berlin geschickt wurde? — v. Dewitz: Nein! Es handelte sich bei diesen Kornwalzern nur um ganz kleine Lieferungen, niemals um große Sachen. Es waren Angelegenheiten, denen man nicht ansehen konnte, daß sie geheim sein sollten. Wir haben in keinem Falle auf Grund dieser Berichte in den Kornwalzern die Preise erhöht. Es sind in vielen Fällen sogar Unterschiede von 25, 50 bis 100 Prozent zwischen den Kruppschen Preisen und denen der Konkurrenz gewesen. Ich kann auf das Bestimmteste versichern, daß Krupp in keinem einzelnen Falle

materielle Vorteile durch die Berichte in den Kornwalzern gehabt hat.

Haus der Bukarester Konferenz.

Griechisch-serbische Ansprüche — Einschreiten der Mächte.

Die Forderungen der verbündeten Griechen und Serben an Bulgarien sind ziemlich weitgehend und zwar folgende: 1. Die Verbündeten verlangen als Grenze den Lauf der Struma, beginnend an der alten bulgarisch-türkischen Grenze, bis zum Sarbdere, dann der Wasserscheide folgend bis Tragarz, von dort nördlich und nordöstlich über Resita nach Kusa, dann über Siplowa und Daliboska zur Wasserscheide bis Kuslar, von dort mit der Richtung auf Dschagbada über Morgasjan, Refowa, Tokadschida bis Kordchala, absteigend sodann gegen Süden über über Kaplaktepe und Galkerepe, endend am Ägäischen Meer drei Kilometer östlich von Makri. 2. Bulgarien entkagt allen Ansprüchen auf alle Inseln im Ägäischen Meer. 3. Entschädigung der Einwohner und Regelung der bereits früher vorgebrachten Streiffragen betreffend die serbisch-bulgarischen Grenzfragen. 4. Garantie für die Aufrechterhaltung der Freiheit in Schule und Kirche der griechischen Gemeinden Thraziens.

Inzwischen sind auch die Großmächte nicht untätig geblieben. Sie haben ihren Botschaftern in Konstantinopel strikte Anweisung gegeben, von der Pforte die Unterhaltung des Londoner Friedensvertrages zu verlangen. Das heißt, die Türken sollen Adrianopel sofort aufgeben und sich auf die Befestigung der Grenzlinie Enos-Midia beschränken. In Pariser unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß Rußland seine Absicht, in Armenien einzumarschieren, endgültig aufgegeben hat, dagegen scheine die Befestigung von Midia durch ein ansehnliches russisches Truppenkontingent beschlossene Sache zu sein.

Verschiedene Meldungen.

Bukarest, 2. Aug. Es wird unter verschiedenen Delegationen weiter verhandelt, was an sich schon auf einen günstigen Stand der Verhandlungen schließen läßt. Es wird eine dreitägige Verlängerung der Waffenruhe angestrebt werden.

Konstantinopel, 2. Aug. Es bestätigt sich, daß die türkischen Aufklärungsabteilungen auf türkisches Gebiet zurückgekehrt sind und an der alten türkisch-bulgarischen Grenze halten.

Sofia, 2. Aug. Die bulgarische Regierung erhielt die Verständigung, daß die Deutsche Bank und die Deutsche Orientbank von dem Staatssekretär v. Jagow angewiesen worden seien, der Türkei keinerlei Geldmittel bereitzustellen, solange deren Truppen Thrazien nicht verlassen hätten.

Berlin, 3. Aug. Zu dem Schicksal Adrianopels schreibt die regierungsoffizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: In der Frage der Zukunft Adrianopels ist eine schärfere Zuspitzung vermieden worden. Die dauernde Wiederbesetzung Adrianopels würde den Anlaß zu einem neuen Waffengang zwischen der Türkei und dem an seiner Zukunft nicht verzweifelnden Bulgaren fortbestehen lassen. Sie würde ein Hindernis für die von beiden Regierungen gewünschte gute Nachbarschaft sein. Sie würde die Türkei zu unablässigen militärischen Anstrengungen in Thrazien und, für solche Zwecke, zum Verbrauch von Mitteln zwingen, die das Osmanische Reich, mit mehr Nutzen für seine Zukunft, anderen Aufgaben zuwenden könnte. Dies ist die Ansicht aufrichtiger Freunde der Türkei.

London, 3. Aug. Der französische Botschafter in Cambon hat der Londoner Botschaftern einen Vorschlag gemacht, Griechenland durch Abtretung der Inseln zur Anerkennung der albanischen Grenze Stylo-Flabai-Goriza zu bestimmen.

Sofia, 3. Aug. Die bulgarischen Abgeordneten haben ihre Gegenanträge eingereicht, die abweichlich von den griechisch-serbischen Forderungen weichen. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß es doch zu einer Einigung kommen muß. Wenn nicht, wird eine Konferenz darüber stattfinden.

Bukarest, 3. Aug. Zwischen den bulgarischen rumänischen Unterhändlern ist es zu einer Einigung über die drei Punkte, die von Rumänien in der vom 21. Juli formuliert worden waren, gekommen. Der Verlauf der neuen Grenze wurde durch die griechischen Delegierten festgelegt. Ferner verpflichteten sich die Bulgaren, die Befestigungen von Rastisch und zu schleifen und keine neuen Befestigungen in zwischen liegenden Gebiet und in einem Umkreis von 20 Kilometer um Valtisch herum anzulegen. In der rumänischen Schulen und Kirchen in dem von den Griechen eroberten Gebiet wurde entsprechend der Petersburger Konferenz gemachten Vorschlägen

Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 5. August.

Sonnenaufgang	4 ²⁷	Mondaufgang	7 ¹¹
Sonnenuntergang	7 ¹¹	Monduntergang	10 ¹¹

1772 Erste Teilung Polens — 1811 Französischer Schilling in Karlsruhe geb. — 1842 Maler Hermann Maupassant auf Schloß Wiromesnil geb. — 1881 Reich Philipp in Berlin geb. — 1886 Literarischer Beihof in Trier geb. — 1889 Schriftstellerin Emma Dresden geb. — 1895 Sozialist Friedrich Engels in Berg geb. — 1905 Schriftsteller Julius Stinde in Coblenz Schriftsteller Paul v. Schönthan in Wien geb.

§ Schutz gegen Verlust von Sparkassenscheinen. Tassenbücher müssen ebenso sorgsam aufgehoben werden wie bares Geld oder Wertpapiere. Vielfach haben die Sparern an einem sicheren Behälter, in dem ihr Sparkassenschein sicher verwahrt werden kann, deshalb immer wieder vor, daß fremde Personen in mäßiger Weise sich in den Besitz von Sparkassenscheinen und Abhebungen darauf machen. Es ist nicht immer Einbrecher oder Diebe. Es ist nicht immer Familienmitglieder des Sparers heimlich den Sparkassenschein an sich nehmen und Geld damit aus der Kasse verkehrt. Schon vor langer Zeit hat die Sparkasse eine Einrichtung getroffen, die jedem Sparern eine Einrichtungsnummer erteilt, die wenn sie von dem Sparern richtig benutzt wird, solchen Schaden zu bewahren. Die Einrichtung ist darin, daß jeder Sparern zu seinem Sparkassenschein eine Ausweisnummer verlangen kann. Zahlung einer Gebühr von 20 Pf. Die Karte ist ein kleines rotes Blatt von der Größe eines und enthält die Nummer desjenigen Sparkassenscheins, für welches sie ausgestellt ist. Wenn für ein Sparkassenschein eine Ausweisnummer ausgestellt ist, so muß der Sparkassenschein in bestimmter Weise abgehoben

Bimini.

Roman von M. von Ekenstein.

12)

Nachdruck verboten.

Soll nicht, halb gequält sagte sie: „Was soll ich denn mit dem Wald anfangen, wenn ihr von Weringhof fortzieht? Soll ich meinen Flügel hinstellen und den Hasen und Rehen vorsingen, oder den Vögeln Symphonien vorspielen? Verkauft ihn doch, je eher, je lieber, wenn Mutter damit eine Freude bereitet wird!“

Dora, sei ernst! Nicht um Mutters willen und nicht so obenhin sollst du reden! Der Verkauf ist eine ernste Sache. Bist du fest entschlossen?“

„Ja, ja, tausendmal ja!“ Und dann sang sie, Don Antonio im „Don Juan“ parodierend: „Ich schwör's bei meiner Ehre, ich schwör's bei meiner Liebe.“

„Ohne Bedenken, unbeeinflusst?“

„Bist du ein langweiliger Inquisitor, Hans! Ich kann doch nicht mehr tun, als bei meiner Frauenehre schwören? Abgesehen will ich's auch noch mit meinem Handschlag bekräftigen.“

Sie reichte jedem der beiden eine Hand und presste sie fest.

„Hab' Dank!“ sagte Hans. „Wenn Mutter erwacht, soll sie sofort unterzeichnen, und sobald die Sache abgemacht ist und sie sich reisefähig fühlt, brechen wir auf.“

„Wollen wir zu ihr hinüber?“

„Wasse dir nur noch von Willi alle Einzelheiten erzählen, auch wie der ganze Kauf sich verlaufen hätte, wenn du nicht unbeeinflusst einverstanden gewesen wärest, den Forst mit abzugeben! Ich sehe schon nach Mutter und rufe dich, wenn sie deiner bedarf.“

Dora neigte den Kopf und lauschte den verhallenden Schritten des Vaters und Pflugebruders, dann sah sie Willi mit bittenden, großen Augen an und sagte: „Lassen Sie nur die prosaischen Erb-, Kauf- und Geldgeschichten! Was Hans und Mutter wollten, ist ja nun geregelt; lesen Sie mir lieber etwas aus Heines Dichtungen vor und reden wir über ihn! Hans hat mir so oft geschrieben und erzählt, welch prächtiger Verkünder des Liebesängers Sie sind.“

Ein schauerndes Frohgefühl zog durch Willis Seele, wie in ein Märchen gewiegt kam er sich vor. Die Kerzen waren tief herabgebrannt und warfen ihren flackernden Schein über Doras Gesicht, das in rosigter Erregung leuchtete. Daß zu sich selbst, halb in begeistelter Verzückung, die dunklen Augen in ihren hellen, strahlenden Blick verloren, deklamierte er:

Du bist wie eine Blume
So hold und schön und rein;
Ich schau dich an, und Behmut
Schleicht mir ins Herz hinein,
Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt,
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.“

„Wie seltsam“, murmelte Dora, „nie vorher ergriff mich dieses Lied so tief.“

Willi aber griff nach den Dokumenten. „Ein anderes Mal über Deine, Fräulein Dora.“

Mit nervösen Fingern suchte er nach dem Brief, und Dora dachte: „Wie krankhaft weiß seine Hände sind, wie hohl ihm die klugen Augen im bleichen Gesicht liegen!“

9. Kapitel.

Willi und Hans saßen im hellerleuchteten Speisezimmer und rauchten. Spät noch hatte der Arzt sich nach Frau von Wering umgesehen und ihr einige Anregungsmittel gereicht, und nun war Dora bei ihr und freute sich, daß die Kranke so teilnahmsvoll und fast lebhaft an allen Geschehnissen teilnahm. Hans hatte ihr von den Abmachungen erzählt, die sich so leicht abgewickelt. Mit Eifer hatte sie nun den bindenden Brief an die Steinheimer unterschrieben, und während ein Bote ihn zur Station trug, war sie mit dem Sohn übereingekommen, nun auch mit einigen Worten ihr eigenhändiges Testament zu schreiben, um all diese aufregenden geschäftlichen Dinge hinter sich zu haben. Die für den väterlichen Forst angelegte Summe sollte sofort für Dora sichergestellt werden, Hans vom Kaufschilling die zur Heirat erforderliche Kaution erhalten und der bleibende Rest zu gleichen Teilen an Hans und Dora nach ihrem Tode verteilt werden.

Erst als das geschah, kam wieder volle Ruhe über sie, weil sie fest überzeugt war, damit einen Akt der Gerechtigkeit gegen Dora ausgeübt zu haben, und gleichzeitig den geheimen Wünschen ihres verstorbenen Schwiegervaters nachgekommen zu sein.

Nachdem alles geregelt war und Hans seinen Platz am Krankenbett Dora eingeräumt hatte, strich sie liebesvollend das Mädchens Hand und fragte: „Ich schließ wohl lange?“

„Nicht doch“, sagte Dora abwehrend. „Der Tag ist düster und regnerisch, darum zündeten wir die Ampel zeitig an. Ruhe mir, es wird dich kräftigen und das Herz beruhigen.“

„O, mir ist wohl und behaglich!“

„Keine Schmerzen, gute, arme Mama?“

„Nein, Dörchen, nun ist alles auf ... Bald siehst

wir fort und Hans kann seine Elise heimführen, für dich ist gesorgt.“

„Bist, Mama! Bei dir werde ich bleiben, ich besten für mich gesorgt.“

„Und alle Tage spielst du mit vor und nach!“

„Alles was du willst, Mama! Aber du darfst dich nicht müde reden! Soll ich dir vorlesen?“

„Ja, mein Kind. Jetzt brennen die Kerzen, und ich habe noch kein Morgengebet gesprochen, das heilige Buch vom Tisch.“

„Was soll ich dir daraus vorlesen?“

„Wie es der Zufall ergibt. Schläge auf, hat einen Wegweiser und Trost für uns.“

Dora schob den grünen Seidenschirm beiseite, knappte die Bibel auf. Frau von Wering schmalen, fast durchsichtigen Hände auf der Flaubede und Dora las: „Buch der Weisheit drei. Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual rührt sie an. In den Augen der Weisen scheinen sie zu sterben, und ihr Verstand für Betrübnis, ihr Absterben von uns für Unwissenheit; sie aber sind im Frieden. Und wenn sie Menschen Qual erdulden, so ist doch ihre Geduld Unsterblichkeit voll. Ein wenig werden sie gequält, viel Gutes wird ihnen widerfahren, denn Gott und findet sie keiner wert. Wie Gold im Feuer, und wie ein Brandopfer nimmt er sie auf, und seit wird man nach ihnen schauen. Die Gerechten werden glänzen und wie Funken im Geröll hin- und herfahren.“

Einen Augenblick sah Dora von dem Buch nach der Kranken hin; sie hatte die Augen geschlossen.

„Soll ich weiter lesen, Mama?“ fragte sie.

Aber es kam keine Antwort; Frau von Wering schon wieder. Dora las weiter im Buch der Weisheit, indes der Zeiger stetig weiter glitt auf der Flaubede, nur hier und da blickte sie nach dem Krankenbett, lauschte auf den Sturm, der in den alten Fenstern und den Regen vertrieb. Als die neunte Seite schloß sie das Buch. Sie wollte noch einmal nachsehen, Hans und Willi gute Nacht wünschen, dann auf den Dwan ins Krankenzimmer gehen, leise trat sie an das Lager. Seltsam, wie sie der Pflegemutter friedvolles Gesicht, rauh und wie ihr das Herz, und in zärtlicher Schen graß sie die weißen, gefalteten Händen. Sie waren so warm, wie sie der Schweiß auf die Stirn, eine qualvolle Angst ihr emporstieg und sie zittern begannen.

der Nassauischen Sparkasse sind angewiesen, die Sparkassenbücher Rückzahlung nur dann zu leisten, wenn gleichzeitig mit dem Sparkassenbuch die Ausweisarte nicht mit vorzulegen. Bei Einzahlungen oder Rückzahlungen ist die Ausweisarte nicht mit vorzulegen. Es liegt nun darin, daß der Sparrer die Ausweisarte an einem anderen Orte aufbewahren muß, als an dem Sparkassenbuch. Er kann sie im Portemonnaie oder in einem anderen Person, die womöglich in einem anderen Orte wohnt, zur Aufbewahrung geben. So kann sie ihrer Herrschaft, Gesellen ihrem ruhigen Anvertrauten, denn mit der Ausweisarte kann kein Mißbrauch getrieben werden. Man kann aber auch jemand, der sich unredlich verhält, den Besitz des Sparkassenbuchs allein setzen, was anfangen, da Rückzahlungen wie gesagt, nicht werden, wenn zugleich auch die Ausweisarte nicht vorliegt. Ausweisarten werden nicht nur für Sparkassenbücher, sondern auch für alte, schon im Verkehr befindliche, ausgestellt. Sämtliche der Nassauischen Sparkasse sind mit einer Versehen, daß sie solche Ausweisarten ausstellen und es kommt nicht darauf an, ob das Sparkassenbuch von der betreffenden Kasse oder von einer anderen Kasse ist. Auch hierin besteht vollständige Übereinstimmung. Die Ausweisarte kann auch in anderen Fällen Dienstleistungen leisten. Vielfach ist es üblich, daß Sparkassen, Weihnachtsparcassen und dergl. auf ein Sparkassenbuch der Nassauischen Sparkasse einzahlen. Es empfiehlt sich in solchem Falle die Ausstellung einer Ausweisarte, die dann die Kasse und dergl. in Verwahr nimmt. Ueberhaupt der Verwalter fremder Gelder stets für das Sparkassenbuch eine Ausweisarte nehmen, damit ihre Verantwortung erheblich vermindert wird. Ein Sparkassenbuch, für welches eine Ausweisarte ausgestellt ist, verloren gehen, so kann von der Nassauischen Sparkasse ein neues ausgestellt werden, was es des kostspieligen und umständlichen Aufwandes bedarf. Wenn eine Ausweisarte verloren geht, so wird gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bei der Kassation des Sparrers eine neue ausgestellt. Ein Sparkassenbuch mit einem bestimmten Vermerk, daß die alte Ausweisarte wirkungslos wird, kann die Ausweisarte kann, wenn seitens des Sparrers nicht verfahren wird, manches Unglück vermeiden. Es sollten deshalb alle Sparrer, die nicht in der Lage sind, ihr Sparkassenbuch genügend sicher aufzubewahren, eine solche ausstellen lassen.

4. August. Der hiesige Turnverein wie auch die Vereine der Umgebung beteiligten sich gestern an dem Gouturnfest des Bahn-Vill-Gaues in der Nähe des Vereins bezw. Musterriegelturnen. In der ersten Runde im 1. Rang (über 50 Punkte) mit 52 Punkten an 5. Stelle und Erbach mit 52 Punkten an 2. Rang (42-50 Punkte) Albstadt mit 47 Punkten an 8. und Jinhain mit 47 Punkten an 8. In dem Turnen beteiligten sich 61 Vereine. Das Einzelturnen wurde heute beendet.

3. August. Seit etwa zehn Tagen endlich das richtige Sommerwetter eingestellt, so daß den Landleuten möglich wurde, das Heu, wenn es verpätet, einzubringen. Was an Heu während der letzten Tage geerntet wurde, ist von bester Beschaffenheit und auch die Menge ist zufriedenstellend. Die Kornschneide hat in den letzten Tagen begonnen und die Ernte darin eine besonders gute zu sein. Die Körner sind groß und die langen Ähren damit gefüllt; teilweise hat das Stroh eine ganz gute Länge, so daß man auch mit dem Strohetrag zufriedenstellen kann. Bei einem Gange durch die Fluren sieht man nur verhältnismäßig wenige auf den Boden das Getreide am Boden liegt. Das anhaltende feuchtkalte Wetter hat somit hier weniger Schaden angerichtet, als vielfach angegeben wurde.

5. August. Als Termin für die Bischofsweihe des Bischofs von Limburg, des Domkapitulars von hier, ist der 28. August, der Namenstag des Bischofs, in Aussicht genommen, falls bis zu dem Zeitpunkt alle Vorbedingungen erfüllt sind.

2. August. Vor etwa 10 Tagen verkaufte ein Herr eine Uhr für 22 Mk., zwei Uhrketten und einige Schmuckgegenstände, die der Fremde mit einem Markten bezahlte. Vor wenigen Tagen nun wurde dieser Vorfall zur Kenntnis des Gendarmenkommandos in Dillenburg und man nimmt an, daß dieser Briefmarken aus einem Diebstahl herrühren. Der Betreffende an dem Raub, der in dem Walde bei Dillenburg nach Haffelbach hin an dem Weinreisenden aus Trier verübt wurde, beteiligt ist und verfolgt wird.

2. August. Nach der Vorlage des Bahn-Gesetzes der Stadt Wiesbaden (Wiesbaden-Frankfurt) durch das sogenannte „Vändchen“ hat der Minister der öffentlichen Arbeiten zunächst die Eisenbahngesellschaft vorm. W. Bahmeyer & Co. in Wiesbaden aufgefordert, die Verhandlungen für ihren Bau elektrischen Schnellbahn mit den Gemeinden von 1. Oktober 1914 zu beenden und nachzuweisen, daß der Bau geldlich gesichert sei. Erst wenn diese Bedingungen von der Gesellschaft, die Vorrechte für eine Eisenbahnverbindung Wiesbaden-Frankfurt hat, nicht erfüllt werden können, will der Minister den andern Gemeinden näher treten.

Kurze Nachrichten.

Von einem Jäger in Limburg wurden in einer benachbarten Gemarkung durch zwei Schüsse vier Steinmarder (3 junge und ein alter) zur Strecke gebracht. Die Tiere hatten seltenerweise ihr Quartier in einem Walde aufgeschlagen. — Zu einer Enteignung des Geländes für die Landesberufungsanstalt in Uffingen wird es aller Voraussicht nach nicht kommen, da sich die Grundstückverkäufe in den letzten Tagen in einer Weise abgewandelt haben, die beide Teile befriedigte. — Der 25 Jahre alte Arbeiter Risp in Hofheim i. T., der am Dienstag seine Braut erschoss und sich dann selbst durch zwei Schüsse schwer verletzte, ist seinen Verletzungen erlegen. — Der verstorbene Bürgermeister a. D. Dr. Karl Hauffenstamm in Frankfurt a. M. hat 180 000 Mk. für Wohlfahrtszwecke vermacht. — Wie aus Mainz gemeldet wird, wurde auf einer Station der Rhein-Nahe-Bahn ein Mann aus dem Zuge heraus verhaftet. Während der Fahrt hatte ein Schaffner Verbot gegen ihn geschrien, weil zwei Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren, die sich in seiner Begleitung befanden, unaussprechlich weinten. Der Verhaftete perweigert jede Auskunft über seine Person. — Die Gründung einer genossenschaftlichen Zuckerraffinerie „Rheingau“ durch die Rübenbauenden Landwirte Hessens ist jetzt sichergestellt, nachdem die nötigen Rübenanbauflächen von den Mitgliedern gezeichnet und Pflanzungsverträge auf zehn Jahre abgeschlossen worden sind. Der Bau soll noch in diesem Jahre begonnen werden. — Eine Frau aus Seltershausen (Hinterland), die seit einigen Tagen verschwunden war und sich anscheinend in den Wäldern aufgehalten hat, ist wieder zurückgekehrt. Sie brachte in ihrer Schürze eingewickelt ein kleines Mädchen mit, dem sie im Walde das Leben gegeben hatte.

Nah und fern.

o Deutscher Saatenstand. In amtlicher Stelle werden die Ernteausichten im allgemeinen als befriedigende, teilweise als gute angesehen. Im Westen und Süden hat endlich warmes und trockenes Wetter die gefahrdrohende Regenperiode abgelöst und die Hoffnungen auf eine mittlere und gute Ernte neu belebt. Im Osten und in verschiedenen Bezirken Mitteldeutschlands, wie im Königreich Sachsen, ist die Roggenernte durch Niederschläge verzögert. Über so große Trockenheit ist nur noch vereinzelt, wie in Brandenburg, Pommern und Mecklenburg, berichtet. Winterroggen ist schon viel geschnitten, aber erst zum Teil eingefahren. Während auf besseren Böden der Ertrag sowohl nach Quantität als Qualität als ein mittlerer bis guter bezeichnet wird, ist für leichte Böden vielfach nur ein geringer Ertrag und ein kleines Korn beobachtet. Der Winterweizen hat weitere Fortschritte gemacht. Vereinzelt wird bei ihm über Steinbrand und Rost geklagt. Die nur in geringem Umfang gebaute Wintergerste hat einen mittleren bis guten Ertrag gegeben. Die Sommergerste verspricht gleichfalls einen mittleren Ertrag. Das Scherzengrass bleibt im Norden und Osten der Gasse, während sein Stand im Westen und Süden im allgemeinen vorzüglich ist. Die Wiesen haben sich im allgemeinen günstig weiter entwickelt, während die Kleefelder mehrfach nur geringes Wachstum zeigen. Die Deuernte ist der Menge nach befriedigend bis gut, aber vielfach geringwertig. Von den Hackfrüchten haben die Rüben den besten Stand, während die Berichte über die Kartoffelfelder sehr verschieden lauten. Die Spätkartoffeln haben meistens Fortschritte gemacht, während die Frühkartoffeln mehrfach die Blattrollkrankheit zeigen und nur geringe Erträge liefern.

o Raubzüge eines Eisenbahnschaffners. In der Nacht zum 2. August wurde in dem Güterzuge Hannover-Dortmund verhaftet, einen in einem verdunkelten Abteil schlafenden Herrn zu berauben. Er erwarb jedoch und der Dieb verschwand. Nach einiger Zeit ertönten aus einem Nebenabteil Hilferufe, und eine dort befindliche Dame erklärte, daß ein Mann in Uniform ihr im Schlaf ihre Handtasche entriß. Der Direktor zog sofort die Notleine und erblühte auf den Trittbrettern des Zuges einen davonlaufenden Eisenbahnbeamten. Bei der Untersuchung wurden bei dem Beamten das aus der Handtasche entwendete Geld vorgefunden. Die Überfallenen erkannten mit Bestimmtheit in dem Eisenbahnschaffner den Täter wieder.

o Ein Opfer seines Berufs. Das Kaiserboot in Bremerhaven war an einer Schleusentür undicht geworden, und es sollte versucht werden, die beschädigte Stelle mit Sandfäden zu dichten. Als der Taucher Goebel bei dieser Arbeit zum dritten Male tauchte, wurde der Luftschlauch durch eine Strömung, die einen Saft dazwischen preßte, geknickt, und Goebel erlitt den Erstickenstod. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren.

o Die süße Drehorgel. Bei Hünningen an der Schweizer Grenze wollte ein Drehorgelspieler die Grenze überschreiten. Die Zollbeamten wollten den Mann aber nicht ohne den Tribut eines Drehorgelliedes ziehen lassen. Der Leierkastenmann setzte jedoch diesem Wunsch entschieden Widerstand entgegen, angeblich, weil er die Kurbel zu dem Instrumente nicht bei sich hatte. Das kam den Beamten verdächtig vor, und sie nötigten ihn zum Eintritt ins Zollamt. Noch während der Untersuchung sprang der Orgelmann plötzlich mit einem Satz zur Tür hinaus und entkam über die nahe Grenze. Der Leierkasten war vollgefüllt mit Sacharin, wegen dieses süßen Inhalts konnte er süße Weinen nicht ertönen lassen.

o Die Ziegenzucht in Deutschland hat einen weit größeren Umfang, als allgemein angenommen wird. Wie jetzt auf dem Verbandstage des Reichsverbandes Deutscher Ziegenzüchtervereinigungen in Eisenach mitgeteilt wurde, gehören dem Verbands 929 Vereine mit 82 798 Mitgliedern an. Die Gesamtzahl der von den Mitgliedern gehaltenen Ziegen betrug am 1. Juli d. J. 105 090 und die Zahl der Ziegenböde 868. Etwa ein Drittel der Mitglieder gehört dem Eisenbahnerstande an. Von den 42 179 Eisenbahnbediensteten, die sich mit der Kleintierzucht befassen, geben sich rund 27 000 mit der Ziegenzucht ab. Die Staatsregierungen und die Landwirtschaftskammern unterstützen die Ziegenzüchter reichlich mit Geldverwendungen und belohnen hervorragende Erfolge durch Verleihung von Geldgratifikationen, Medaillen und Diplomen.

o Eisenbahnwagen als Unterkunft für Jugendwanderer. Die Unterkunft jugendlicher Ferienwanderer steht oftmals dadurch auf große Schwierigkeiten, daß die unangemeldeten Gäste alle Logis besetzt finden. Nun hat die Eisenbahnverwaltung ausrangierte Eisenbahnwagen zur Verfügung gestellt zur eventuellen Einquartierung jugendlicher Wanderer. Voraussetzung ist, daß von privater Seite die wohnliche Ausstattung der Wagen übernommen

wird. In diesem Sommer dienen etwa achtzig derartige Sommerwohnungen während der Ferienzeit wandernden Schülern unentgeltlich zum vorübergehenden Aufenthalt.

o Nabeneltern haben ihren acht Jahre alten geisteschwachen Sohn auf dem Bahngleis der Luxemburger Eisenbahn dicht beim Übergange nach Monhofen ausgelegt. Er wachte keinerlei Angaben über seine Herkunft zu machen und wurde einstweilen auf Station Driedenhausen untergebracht.

o Todesprung in einen Kalkofen. Der Schwarzhändler G. in Strzegomice in Oberschlesien hatte kürzlich ein Anwesen geerbt und dieses weiter verkauft. Bald aber merkte er, daß er das Grundstück zu billig hergegeben habe. Er nahm sich seine Boreiligkeit derart zu Herzen, daß er schwermütig wurde. G. ging zur Kalkofenanlage seines Ortes und holte sich dort die Erlaubnis ein, den Ofen bestiegen zu dürfen, um von oben herab der Kalkverbrennung zusehen zu können. Oben angelangt, stürzte er sich plötzlich kopfüber in den Ofenschlund. Man konnte ihn nur noch als ein Häufchen zu Asche verbrannter Knochen bergen.

o Schwere Unwetterschäden in Italien. An der Ostküste Italiens, in der Gegend von Rimini, richtete ein Wirbelsturm große Verheerungen an. In der Stadt selbst wurden zahlreiche Häuser vom Sturm zerstört. Durch herabfallende Steine wurden zehn Menschen getötet. Mehrere Bauern, die auf dem Felde arbeiteten, wurden vom Blitz erschlagen. In Apulien sind Weinberge und Olivenärten vernichtet. Der Schaden wird auf 25 Millionen Lire geschätzt.

o Neun Wäscherinnen ertrunken. In Genf stürzte auf einem unterhalb der Coulouvrierbrücke in der Rhone liegenden Wäscherboot der Boden plötzlich ein. Elf beim Waschen beschäftigte Frauen verschwanden in den Fluten der Rhone, die an dieser Stelle wegen der oberhalb der Brücke geöffneten Schleusen besonders reichend ist. Vier Leichen sind bis jetzt geborgen. Nur zwei Frauen wurden, schwer verletzt, noch lebend aus dem Wasser gezogen.

o Betrügereien eines ungarischen Grafen. Aufsehen erregt in Ungarn eine von dem Magnatenhausmitglied Baron Franz Gerlicay gegen den Grafen Paul Szapary erstattete Betrugsanzeige, in der die Verhaftung des Grafen verlangt wird, weil dieser dem Baron Gerlicay unter falschen Vorpiegelungen 1 Million Kronen entlockt habe.

o Im Kloster vergessen. Im Petersburger Trinitats-Kloster lebte seit vielen Jahren ein ehemaliger Freund und Gefinnungsgehilfe des bekannten russischen Anarchisten Fürsten Krapotkin, ein ehemaliger Gardeoffizier, der Fürst Ramurov, der Mönch geworden ist, nachdem er keine politische Ansicht geändert hatte. Jetzt fanden ihn unfällig einige Gemeindemitglieder in seiner Zelle, als er nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Er war wegen Krankheit zwei Wochen nicht aus der Zelle herausgekommen und von den übrigen Mönchen vergessen worden. Untersuchung ist eingeleitet.

o Ein Dieb in Rüten. Das russische Schiffschiff „Großfürstin Marie Nikolajewna“ fischete auf der Fahrt von Libau nach Kopenhagen in der Nähe von Falsterbo (Schweden) ein großes Motorboot, das sich in Seenot befand. Trotz schweren Seegangs gelang das Rettungsversuch. Das Boot erwies sich als gestohlen und wurde nebst dem seelranken Führer an die Kopenhagener Polizei abgeliefert. Der in Haft genommene Führer, ein achtzehnjähriger Deutscher, erklärte, er sei aus Berlin weggelaufen und wolle ein Touristenabenteuer erleben.

o Totenfeier auf dem Meere. Auf dem Atlantischen Ozean stoppte an der Stelle, wo vor einem Jahre die „Titanic“ in den Fluten versunken war, der Dampfer „Franconia“ auf seiner eben beendeten Fahrt ab, um Vorbeerkranze aus dem Garten des bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Schriftstellers und Friedensapostels William Stead wurden zu seinem Andenken ins Meer geworfen. Die Schiffskapelle spielte jene Weise, die die Passagiere der „Titanic“ in den Tod geleitet hatte, „Näher mein Gott zu Dir.“

o Ein Säugling von einem Wiesel angegriffen. In dem Dorfe Itres bei Marseille überfiel ein Wiesel ein in der Wiege liegendes kleines Kind, als die Mutter des Kindes sich einen Augenblick lang aus der Stube entfernt hatte. Zum Glück rief das Jammergeschrei des Kindes die Mutter rasch genug herbei. Das Wiesel hatte bereits seine Zähne in den Hals des Kindes geschlagen, jedoch wegen der heftigen Abwehrbewegungen noch nicht die Halsschlagader durchbeißen können. Das kleine Raubtier konnte entkommen, da die Mutter zu sehr mit ihrem Kinde beschäftigt war.

Bunte Tages-Chronik.

Damburg, 2. Aug. Die 35jährige Arbeiterfrau Wlangner tötete ihren Mann durch einen Stich in den Unterleib.

Breslau, 2. Aug. Bei Ebersdorf, nahe Karbitz, wurde die 64jährige Botenfrau Baehr erdrosselt aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Glensburg, 2. Aug. Der Leutnant zur See Freiherr v. Sedendorf hat sich an Bord des Artillerieschiffes „Bettin“ erschossen. Es wurde in seiner Kabine tot aufgefunden.

Legnano, 2. Aug. Ein italienischer Feldarbeiter in Calvino wurde von Unbekannten in eine Scheune gelockt, durch Beiliebe getötet und seiner Erbsparnisse von 400 Franken beraubt.

Christiania, 2. Aug. Ein Matrose vom Panzerschiff „Stettin“ fiel in der Nähe des norwegischen Ortes Loeen ins Meer und ertrank.

Madrid, 2. Aug. Aus Garrucha wird gemeldet, daß ein Fels an Bord eines aus Alexandria eingetroffenen und dort vor Anker gegangenen englischen Schiffes gestanden ist. Man befürchtet, daß Heulenpest vorliegt.

Belgrad, 2. Aug. Die Cholera wütet in Rumanow und anderen Gegenden Mazedoniens. Die serbische Regierung bietet alles auf, um der Seuche Herr zu werden.

Wien, 3. Aug. Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm Ende September gelegentlich seines Jagdaufenthaltes beim Erzherzog Franz Ferdinand in Hedersdau auch Kaiser Franz Joseph in Joch einen kurzen Besuch abstatten werde.

Bergen, 3. Aug. Bei Gutsungen sind Matrosen des deutschen Touristenschiffes „Großer Kurfürst“ wegen fahrlässiger Tötung eines Mädchens verhaftet worden. Am Mittwoch wurden einige Matrosen vom „Großen Kurfürst“ an Land beurlaubt. Sie machten eine Partie auf das Fjeld und sollen bei dieser Gelegenheit Steine haben herabrollen lassen. Durch einen Stein

wurde ein Mädchen, das in der Nähe eines Gehöftes im Hru arbeitete, erschlagen. Die deutschen Matrosen wurden arretiert, gegen Abend aber wegen mangelnder Beweise freigelassen. Auf Befehl des Amtmanns wurden sie jedoch in der Nacht unmittelbar vor der Abfahrt wieder verhaftet.

Reinhardt, 3. Aug. Durch eine Explosion auf einer Kohlenzeche in Vottsdille wurden 50 Bergarbeiter getötet.

Reinhardt, 3. Aug. Der Kapitän eines im Rheinwerker Hafen eingelaufenen Dampfers will an der Stelle, an der die „Titanic“ unterging, das Vorderteil des Bracks der „Titanic“ auf einer unterseeischen Klippe gesichtet haben, die an dieser Stelle schon lange vermutet wurde, jedoch auf den Seekarten nicht verzeichnet ist. Die Klippe könnte möglicherweise die Ursache der Katastrophe gewesen sein.

Windhut, 3. Aug. Gestern Abend wurde hier ein kräftiger von Süden nach Norden verlaufender Erdstoß verspürt.

Vermischtes.

Zugbremsung durch elektrische Fernwirkung. Der bekannte Erfinder des Fernlenkbootes, Lehrer Wirth, hat eine neue Erfindung gemacht, durch die es ermöglicht wird, einen raschfahrenden Eisenbahnzug durch Einschaltung elektrischer Wellen von jeder beliebigen Stelle aus durch einen Fingerdruck zum Stehen zu bringen. Jetzt haben auf der Linie Nürnberg-Gräfenberg die ersten Probefahrten stattgefunden, wobei die Brems- und Signallinien sofort gänzlich einwandfrei funktionierten. Die Einrichtung zeigt schon hohes Maß von Sicherheit, das Bremsen erfolgte rasch und absolut sicher und dauerte bis zum völligen Stehen des Zuges 27 Sekunden. Der Bremsapparat kann jedoch so eingestellt werden, daß die Bremsung bedeutend rascher vor sich geht.

Interessante Feststellungen über den Vogelzug. Nachdem vor kurzer Zeit ein in Bolmar (Livland) im Neste mit einem Ringe der Vogelwarte Rossitten gekennzeichnet junger Star in Elbing — etwa 520 Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt — angetroffen worden war, sich also sofort nach dem Ausfluge auf die Wanderschaft begeben hatte, wurde jüngst in Rüdems bei Husum in Schleswig-Holstein ein ebensolches junges beringtes Tier aus einem großen Fluge herausgeschossen. Es war also bereits 1200 Kilometer von der Heimat entfernt und immer in der Nähe der Küste südwestwärts gezogen. Wären diese Stare nun in ununterbrochenem Fluge geflogen, so hätten sie die 680 Kilometer lange Strecke Elbing-Husum im Dauerfluge in ungefähr neun Stunden zurücklegen können, da der Star etwa 20,6 Meter in der Sekunde und in der Stunde mehr als 74 Kilometer Eigengeschwindigkeit hat. Er hat aber rund 20 Tage zu dieser Strecke gebraucht. Daraus folgert nun Professor Thienemann, der Leiter der erwiderten Vogelwarte, daß die Annahme, die Vögel flögen zum Beispiel in einer einzigen Nacht in ununterbrochenem Fluge von den Quellen des Nils bis Helgoland, unrichtig ist. Die Tiere folgen ihren Nahrungsquellen und verweilen dort, wo sie solche antreffen.

Das Werden des Künstlers. Der siebzehnte Geburtstag des sterblichen Dichters Peter Rosegger, den Deutschland festlich begangen, hat wieder wunderliche Anschauungen gereizt, die so recht dartun, wie geringes Verständnis die Großstadtkultur für das Werden einer echten, verinnerlichten Kunst hat. Man sollte es nicht glauben: viele Antikenschilder haben sich gewundert, wie aus einem Waldbauernhau und einem fahrenden Schneidergesellen ein so starkes Dichtertalent entstehen konnte. Ganz ohne „Bildung“ sei Rosegger schöpferisch geworden. Die alte Redensart der Aufklärerzeit: der Mensch fängt überhaupt erst an, wenn er ein Gymnasium beendet hat, und wenn er auswendig weiß, was in den Büchern inwendig steht. Und dann der Horizont. Hat das Dorf denn einen Horizont? Dort gibt es ja gar kein Leben, nur wenig Menschen; ein Gleichmaß der Dinge, das keine aufwühlenden Erregungen kennt und keine Boesie, die durch den Gegensatz zum Alltag zum Bewußtsein kommt. Das gewaltige Schicksal, das wie der Erzengel Gabriel mit dem Flammenschwert vor dem Paradies steht, ist dort nur ein Falter, der von Blüte zu Blüte schwebt. So sprechen die Weisen der Großstadt, dieselben, die einen heiligen Schreck bekommen, wenn sie einen Menschen „mit ohne“ steifen Stebtragen sehen. Die Wahrheit sehen sie nicht. Man blide in die Literaturgeschichte, in die Wissenschaft. Alle bedeutenden Werke sind von Männern geschaffen worden, deren Kindheitserinnerungen erfüllt waren vom Duft des Dorfes. Dort haben sie in der Beobachtung der Natur, in der Freizügigkeit der Phantasie, in der Beschaulichkeit des Sinnes jene große Kraft gefunden, die aus dem Schacht der Seelen das Erz heraus schlägt. Aus dem Mark ihrer bäuerlichen Ahnen, aus ihrer Freude am Fabulieren, aus ihrer nachdenklichen Betrachtung allen Werdens in der Natur und im Menschenleben ballte sich in Begnadeten die Energie des Schaffens zusammen. Was lautlos in den Ahnen war, wurde wie ein hallender Ruf in den Enkeln. Was groß und tief war in den Gefühlen, wurde in den Nachkommen zu einer Leidenschaft, die die Geschlechter fortrifft. Die Großstadt libelt die Nerven. Die Urgewalten des Landes spannen sie zu den großen Leistungen, die Schönheit und Aufwärtstrieb in die Menschheit bringen.

Neuestes aus den Witzblättern.

Er hat Zeit. Ein Bauer bestiegt in Landau den Schnellzug nach Zweibrücken, wird aber, da er nur eine einfache Fahrkarte hat, von dem Schaffner darauf aufmerksam gemacht, daß er Zuschlag zahlen müsse, weil der Zug ein Schnellzug wäre. Der Bauer weigert sich mit den Worten: „Ich sohl kaan Zuschlag. Fahrt langsamer, ich habb Zeit!“

Wahres Geschichtchen. Mein Freund Chotel macht in Salzburg eine Übung. Eines Tages befehlt er seinem Burichen, ihn zu einem Ausmarich um 7 Uhr zu wecken. Dieser führt den Befehl aber schon um 5 Uhr aus und antwortet auf die erstaunte mährliche Frage seines Vorgesetzten: „Der Herr Feldwebel hat befohlen: Die Offiziersbagage fährt um 5 Uhr ab.“

Sommerfrische 1913. Ranu, was ist denn bei Ihnen für 'ne kolossale Fete? — Wir feiern heut den ersten schönen Tag seit fünf Wochen. (Zugend.)

Handels-Zeitung.

Berlin, 2. Aug. Amtlicher Preisbericht für Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), G Gerste (Bz Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer, R Roggen, S Weizenkleie, T Gerstenkleie, U Gerstenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenmehl, C Weizenmehl, D Weizenmehl, E Weizenmehl, F Weizenmehl, G Weizenmehl, H Weizenmehl, I Weizenmehl, J Weizenmehl, K Weizenmehl, L Weizenmehl, M Weizenmehl, N Weizenmehl, O Weizenmehl, P Weizenmehl, Q Weizenmehl, R Weizenmehl, S Weizenmehl, T Weizenmehl, U Weizenmehl, V Weizenmehl, W Weizenmehl, X Weizenmehl, Y Weizenmehl, Z Weizenmehl, A Weizenmehl, B Weizenm